

# bai 17



Ausgabe Nr. 17 | AUGUST BIS OKTOBER | 2013



Themen u.a.:

Der Herbst ist da!

Lampedusa

BDKJ Würzburg wird größer



*Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter, liebe Freundinnen und Freunde des BDKJ Bayern, alea iacta est!*

*Die landes- und bundespolitischen Würfel sind in diesem Spätherbst gefallen und daraus ergeben sich weitreichende Folgen für die Jugendarbeit in Bayern überhaupt. Für vier beziehungsweise fünf Jahre hat die politische Klasse nun die Chance und die Verpflichtung bestmöglich zu regieren. Der BDKJ Bayern startet mit der Hoffnung in das neue Jugendarbeitsjahr, dass die jugendpolitischen Themen, die er mit seiner Kampagne „unverblümt“ angestoßen hat, zur Umsetzung kommen. Dies wird umso interessanter sein, da die Jugendarbeit in Bayern zukünftig nicht mehr im Kultus-, sondern im Sozialministerium verortet ist.*

*Neben dem gesellschaftspolitischen Alltagsgeschäft bestimmen die erschreckenden Flüchtlingsbilder von den Grenzen Südeuropas die Medien.*

*Der ausgesprochen gesellschaftspolitische Papst Franziskus, der seit seinem Amtsantritt immer wieder auf diese Missstände hinweist, sprach von einer „Schande“ in Lampedusa.*

*Lasst uns deshalb mit offenen Ohren und Herzen in das neue Jugendarbeitsjahr starten.*

*Viel Spaß beim Lesen wünscht*

*Simon Müller-Pein*

*BDKJ-Landesvorsitzender*

## 03

### **BDKJ Bayern konkret**

- \_ Der Herbst ist da!
- \_ Schwungvolle Tage in Brasilien
- \_ Lampedusa - eine Schande nicht nur für Italien, sondern für ganz Europa
- \_ Kurzinterview mit Raphael Klutzny

## 07

### **Freiwilligendienste**

- \_ Die BDKJ-Landestelle besucht FÖJ-Einsatzstelle in Otterfing
- \_ Weltwärts gehen und Brücken schlagen

## 09

### **Aus den Diözesen und Verbänden**

- \_ GeorgspfadfinderInnen blicken auf ereignisreichen Sommer zurück
- \_ Der Landesvorstand der KJG spricht mit bayerischen Landespolitikern über eine Senkung des Wahlalters
- \_ Abschluss der Kampagne HEIMVORTEIL der KLJB Bayern
- \_ 107 SpenderInnen unterstützen die BDKJ Stiftung bei Ihrer Blutspendeaktion
- \_ Alles rund ums Wasser
- \_ Wir gehen unseren Weg ...mit Gott!
- \_ „Kleider MACHEN Leute - von der Mode FAIRführt!“

- \_ Katholische Jugend gratuliert Reinhard Kardinal Marx
- \_ Früh übt sich
- \_ Der BDKJ im Bistum Würzburg wird größer

## 20

### **News und Personen**

- \_ Viele Abschiede und neue Gesichter in den Freiwilligenreferaten
- \_ Es stellen sich vor...
- \_ Viel Veränderung in der KJG LAG Bayern
- \_ Karolin Mack zur neuen hauptamtlichen Diözesanvorsitzenden des BDKJ Würzburg gewählt

## 21

### **Nachruf der KLJB Bayern**

- \_ KLJB trauert um Maria Baumer

## 22

### **Stellenanzeigen**

- \_ Wahlausschreibung der CAJ Land Bayern

## 23

### **Tipps**

- \_ Meine Deine Unsere Rechte - Menschenrechte
- \_ Christentum
- \_ Nikolaus statt Santa Claus

# Der Herbst ist da!



➔ „Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da! Er bringt uns Wind - heihussasa!“ - so heißt es im derzeitigen Lieblingslied meiner Tochter - und genau so lässt sich meiner Meinung nach gerade die jugendpolitische „Gesamtwetterlage“ beschreiben.

Am 10. Oktober gab Ministerpräsident Seehofer sein neues Kabinett bekannt und damit einhergehend Änderungen in den Geschäftsbereichen der Ministerien. Klar war ab diesem Moment, dass die bayerische Jugendarbeit nun nicht mehr dem Kultusministerium zugeordnet sein wird, sondern neu dem Sozialministerium. Eine neues Superministerium für Bildung - ohne die außerschulische Jugendbildung, der Jugendarbeit? Diese Nachricht hat die Jugendarbeit nicht als laues Lüftchen erreicht, sondern eher wie ein Wirbelsturm. Im Vorfeld gab es keinerlei ernsthafte Anzeichen oder Signale für die geplante Umressortierung. So waren auch die ersten Reaktionen eine Mischung aus Erschrecken, Verärgerung und Verunsicherung. Zum jetzigen Zeitpunkt kann aber niemand genau sagen, ob sich diese Umstrukturierung positiv oder negativ auf die Jugendarbeit auswirken wird.

Sicher ist nur Folgendes:

Nach 66 Jahren heißt es Abschied zu nehmen vom neugeschaffenen Superministerium für Bildung und einen Neuanfang zu wagen im Ministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration.

Zurück lässt nicht nur der Bayerischen Jugendring (BJR), sondern auch der BDKJ viele gute und tragfähige Kontakte sowie AnsprechpartnerInnen im Kultusministerium, die wir auch menschlich vermissen werden. Wir bedanken uns für die sehr gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren!

Es gilt aber auch positiv gestimmt in die Zukunft zu blicken: Erste Gespräche mit den Verantwortlichen im Sozialministerium wurden vom BJR geführt - unter anderem mit Frau Staatsministerin Emilia Müller. Diese Gespräche waren geprägt von einer sehr wertschätzenden Atmosphäre und viel positiver Rückmeldung, was die Jugendarbeit in Bayern angeht. Sie geben der Hoffnung Anlass, dass das Sozialministerium weiß, was es an uns hat - nämlich einen wertvollen und eigenständigen Teil der Jugendhilfe, der unerlässlich ist im Zusammenspiel der gesellschaftlichen Kräfte in Bayern. Es wird nun wich-

tig sein, gut im neuen Ministerium anzukommen. Dies bedeutet unter anderem, dass für die Aufgaben der Jugendarbeit ein eigenes Referat mit den gleichen personellen Ressourcen wie vorher durch das Kultusministerium vorgehalten wird. Außerdem muss die Struktur der Titelgruppe „Jugendprogramm - Teil Jugendarbeit“ als solcher im Haushalt des Freistaates Bayern verankert bleiben.

Jugendpolitisches Ziel für diesen Herbst ist es diese beiden zentralen Anliegen mit Nachdruck zu vertreten. Sozialministerium - wir kommen!

In diesem Sinne wünsche ich uns allen - im wörtlichen, wie im übertragenen Sinne - einen goldenen und hoffentlich nicht zu windigen Herbst!

CLAUDIA JUNKER-KÜBERT,  
BDKJ-LANDESVORSITZENDE



# Schwungvolle Tage in Brasilien



Der Jugendbeauftragte der Freisinger Bischofskonferenz, Weihbischof Dr. Bernhard Haßlberger hielt mit Jugendlichen aus Bayern einen Gottesdienst im Rahmen des Weltjugendtages in Rio de Janeiro. Die 220 PilgerInnen aus Bayern waren in einer Schule im zentralen Hafenviertel von Rio de Janeiro während des internationalen Weltjugendtages untergebracht. Die jungen Menschen standen noch ganz unter den überwältigenden Eindrücken von den intensiven Begegnungen in den brasilianischen Partnerdiözesen, die während des Weltjugendtages im Schatten des Zuckerhutes fortgeführt wurden. Fester Programmpunkt von Mittwoch bis Freitag waren die Katechesen, bei denen sich die jungen Menschen gemeinsam mit einem Bischof mit dem Tagesthema auseinandersetzten und Gottesdienst feierten.

Weihbischof Haßlberger ermutigte die Jugendlichen im Rahmen der Katechese dazu die eigene Lebenssituation mit allen Widrigkeiten und Hindernissen anzunehmen und gleichzeitig für das Schicksal anderer Menschen offen zu bleiben. „Wir dürfen zweifeln, können aber trotzdem immer darauf Vertrauen, dass Gott den Weg mit uns geht“, so der Weihbischof. „Der Glaube ist kein Schatzkästchen, den man einmal in Besitz nimmt und dann immer zur Verfügung hat, sondern ein ständiger Weg den man sich immer wieder aufs Neue erarbeiten muss.“

Auf die Frage einer Jugendlichen, was ihm besonders in Brasilien gefalle, meinte der Jugendbeauftragte, dass ihn besonders der Schwung und die Lebensfreude der Brasilianer beeindruckte, was sich auch in den Gottesdiensten zeige. Diesen Schwung würde er sich auch manchmal in den deutschen Gottesdiensten wünschen.

Als Koordinator der bayerischen Pilgergruppen war Landesjugendseelsorger Johannes Merkl zufrieden mit dem Verlauf des Weltjugendtages und freute sich, dass die Bayern so zentral in Rio de Janeiro untergebracht waren und gemeinsam den Weltjugendtag feiern konnten.

„Die intensiven Begegnungen mit den Jugendlichen aus Brasilien und das Verständnis für deren Situation machten den Weltjugendtag zu einem nachhaltigen Ereignis“, stellte Merkl fest. „Die sozialen, wirtschaftlichen und politischen Probleme der jungen Menschen in Brasilien machten die deutschen Jugendlichen sehr betroffen. Diese Betroffenheit

ist ein wichtiger und nachhaltiger Impuls für solidarisches Handeln auch über den Weltjugendtag hinaus, um nicht einer Globalisierung der Gleichgültigkeit zu verfallen, vor der Papst Franziskus so eindringlich gewarnt hat.“

Die PilgerInnen hießen am berühmtesten Strand der Welt, der Copacabana, Papst Franziskus mit bayerischen Fahnen willkommen und beteten gemeinsam mit ihm und Millionen anderer junger Menschen aus aller Welt am Freitag den Kreuzweg. Von Samstag auf Sonntag Nacht hielten die Bayern gemeinsam mit 1,5 Millionen anderen Jugendlichen aus der ganzen Welt gemeinsam mit Papst Franziskus Nachtwache und feierten einen großen Abschlussgottesdienst.



Weihbischof Dr. Bernhard Haßlberger feierte mit 220 begeisterten Jugendlichen aus Bayern Gottesdienst im Rahmen des Weltjugendtages in Rio de Janeiro

JOHANNES MERKL, BDKJ BAYERN

# Lampedusa - eine Schande nicht nur für Italien, sondern für ganz Europa

➔ Seit Jahren schon sterben an den Südgrenzen Europas afrikanische Flüchtlinge. In den vergangenen Wochen haben verzweifelte Flüchtlinge versucht, aus ihren prekären Umständen in ihrer Heimat zu fliehen und über die beiden spanischen Exklaven Ceuta und Melilla den Weg nach Europa und damit in ein neues Leben zu finden. Doch der Weg dorthin ist nicht ungefährlich.

In diesem Monat starben erneut über 300 Menschen aus Afrika, darunter auch unzählige Kinder vor der italienischen Mittelmeerküste. Eine Tragödie, die leider kein Einzelfall ist: zwischen 1988 und 2013 gab es allein vor der italienischen Küste weit mehr als 19.000 Flüchtlingstote. Sowohl die italienische Regierung als auch Papst Franziskus haben dafür nur ein Wort: „Schande“!

Jedes Jahr am 27. September werden am „Tag des Flüchtlings“ die Forderungen nach mehr Menschlichkeit und Solidarität laut. Es werden jedoch mehr Stimmen benötigen, um gegen die menschenverachtende Grenz- und Flüchtlingspolitik der EU und der Deutschen Regierung vorzugehen, die diese Politik mitverantwortet. Die Politik bezeichnet Menschen, die auf der Flucht nach Europa kommen als „illegale“. Dabei wird völlig außer Acht gelassen, dass vor allem das illegal ist, was die so genannten Schlepper aus reiner Profitgier unternehmen: Massen von Menschen in kleinste Boote zu



FOTO: MARTIN GENTER / PIVELLO.DE

pferchen, ohne ausreichend Trinkwasser und Nahrung an Bord. Die Flüchtlinge sind bereit, dafür horrenden Summen zu zahlen, da die menschenunwürdigen Umstände in ihrer Heimat ihnen keine andere Wahl lassen. Nein, es kann nicht sein, dass der Mensch „illegal“ ist! Jeder Mensch - egal ob EU-Bürgerin oder nicht - steht unter dem besonderen Schutz der Menschenrechte.

Europa und insbesondere das wirtschaftlich starke Deutschland haben hier eine besondere historische Verantwortung. Neben einer anderen Asylpolitik, die immer nur eine Schraube dieses globalen Problems ist,

muss eine gerechtere internationale Wirtschafts-, Entwicklungs- und Friedenspolitik dafür sorgen, dass sich die Lebenslagen in den Entwicklungsländern endlich grundlegend verbessern!

Wir alle müssen Verantwortung wahrnehmen, um eine gerechte Zukunft zu gestalten. Daher fordern die Evangelische Jugend Bayern (EJB) und der BDKJ Bayern im „Programm für ein junges Bayern“ auch die Gewährleistung einer menschenwürdigen Aufnahmepraxis für Flüchtlinge und die Sicherstellung eines zeitnahen, zügigen Antrags- und Verwaltungswesens in Deutschland!

SIMON MÜLLER-PEIN, BDKJ BAYERN



# Kurzinterview mit Raphael Klutzny



Hier spricht Raphael Klutzny in einem Kurzinterview (Landessekretär der KJG LAG Bayern und BDKJ-Landesvorstand) am Rande des 7. Fachforums Jugendarbeit und Schule in Nürnberg mit Simon Müller-Pein...



## Steckbrief

### Raphael Klutzny

Betriebswirt (FH)

Landessekretär der KJG LAG  
Bayern und  
BDKJ-Landesvorstand

Geburtstag: 21.09.1983

Geburtsort: Simmern  
(Rheinland-Pfalz)

Spitzname: „Rave“

## Raphael, was hat dich bewogen aus der freien Wirtschaft in die Jugendverbandsarbeit zu gehen?

Diese Entscheidung hat mehrere Gründe. Zum einen die Überzeugung, dass Verbandsarbeit gut und wichtig ist, zum anderen der Wille, Gesellschaft mit zu gestalten. Es macht mir große Freude mit jungen Menschen zu arbeiten und deren Interessen zu vertreten. Dies möchte ich solange machen wie ich noch jung bin.

Außerdem bereitet es mir große Freude, mit Menschen zusammen zu arbeiten, die ihre Sache aus Überzeugung tun.

## Mit welchen Erwartungen bist an die neuen Herausforderungen heran gegangen und haben sich diese erfüllt?

Vor allem, dass ich viele neue Leute kennen lerne und mich schnell in neue Thematiken einarbeiten muss. Genauso ist es auch gekommen. Aber beides fällt mir glücklicherweise nicht schwer.

## Wie waren die ersten hauptamtlichen Eindrücke der Jugendverbandsarbeit? Insbesondere im Umfeld des BDKJ Bayern?

Oh die ersten Eindrücke waren so, dass ich viel unterwegs bin und auch `ne ganze Menge zu tun habe. Auch beim BDKJ ist es ein professionelles Arbeiten und die Themenfelder sind sehr weit gefasst.

## Wir befinden uns am Rande des Forum ja und Schule? Wo siehst du Chancen und Hindernisse, die sich aus Jugendarbeit an und mit der Schule ergeben können?

Die notwendige Veränderung unseres Schulsystems kann ich mir noch nicht so recht vorstellen. Da muss vorher noch einiges passieren in der Bildungspolitik. Dies wäre aber notwendig, damit ein Zusammenspiel zwischen Schule und außerschulischen Bildungsorten möglich ist.

Außerdem findet unsere Form von Jugendarbeit vor allem in den eigenen Räumen statt, die noch mal eine andere Form des Wohlbefindens für Jugendliche ermöglichen. Unsere Angebote in der Schule kann ich mir noch zur Zeit nicht so recht vorstellen, aber ich bin gespannt.

Es bietet aber andererseits die Chance, dass andere Kinder und Jugendliche mit unseren Angeboten in Kontakt kommen und sich dafür begeistern.

## Eine letzte persönliche Frage: Wie bist du zu deinem Spitznamen „Rave“ gekommen?

Das reicht schon lange zurück. Ein Freund von mir fand immer neue Spitznamen für mich, dieser blieb hängen. Vermutlich weil er am „Bolzer“ auch schnell zu rufen war.

DAS INTERVIEW FÜHRTE SIMON MÜLLER-PEIN, BDKJ BAYERN



# Die BDKJ-Landesstelle besucht FÖJ-Einsatzstelle in Otterfing



Kalb „Bruno“ genießt den Besuch



Ein junger Rauhußkauz beäugt die Besucher



Die MitarbeiterInnen der BDKJ-Landesstelle helfen dabei, die Schweine in ihren Pferch zu bringen.

➔ Beim diesjährigen Betriebsausflug haben die MitarbeiterInnen der BDKJ-Landesstelle die Aufgaben einer langjährigen FÖJ-Einsatzstelle kennengelernt. Es war dabei das Ziel, der gesamten BDKJ-Landesstelle Eindrücke aus dieser Sparte der Freiwilligendienste zu vermitteln. Im Vordergrund stand das Tätigkeitsfeld der Freiwilligen vor Ort, die in der ökologischen Landwirtschaft zuallererst für das Wohl der Tiere sorgen müssen. Dafür die Verantwortung zu tragen ist eine der wichtigsten Lernerfahrungen der FÖJ'lerInnen in diesem Tätigkeitsbereich. Ganz konkret hieß das an diesem hochsommerlichen Tag, die Schweine mit dem Wasserstrahl zu kühlen.

„Auch die Kuh weiß, was für sie gut ist,“ lautet das Credo von Georg Schlickerrieder, der die MitarbeiterInnen der BDKJ-Landesstelle kurzweilig über sein Anwesen führte. Als Archehof und Bio-Demonstrationsbetrieb führt er zusammen mit seiner Frau den Naturlandhof in Otterfing in der Nähe von München. Den meisten dürften wieder mal bewusst geworden sein, wie komplex die Zusammenhänge in der Landwirtschaft sind und wie viel Interessantes man über die Produktion unserer Lebensmittel erfahren kann. Im Anschluss erfreuten wir uns beim Mittagessen über die hohe Qualität der hofeigenen Produkte. Der Besuch auf dem Biohof zeigte deutlich wie ökologisches Handeln und Genuss zusammenpassen können.

Am Nachmittag wanderten die MitarbeiterInnen der BDKJ-Landesstelle zur Greifvogelauffangstation ebenfalls in Otterfing. Herr Aigner kümmert sich dort um verletzte Vögel und trainiert die Rückkehr in die freie Wildbahn. Als Falkner weiß er um die Wichtigkeit der Greifvögel im Ökosystem und engagiert sich seit Jahrzehnten für sie.

ULI WINKLER, BDKJ BAYERN



# Weltwärts gehen und Brücken schlagen - BDKJ entsendet 19 junge Erwachsene für den Weltfreiwilligendienst in Afrika und Südamerika



FOTO: BDKJ WÜRZBURG



„Das Jahr, das vor euch liegt, wird so manche Perspektive und Wertigkeit in eurem Leben verändern!“ Das versprach Matthias Zöller, Geistlicher Leiter des BDKJ Würzburg, den 19 jungen Erwachsenen, die in wenigen Wochen mit dem BDKJ und katholischen Partnerorganisationen zu einem Freiwilligendienst nach Afrika oder Südamerika aufbrechen. In einem feierlichen Gottesdienst wurden die Freiwilligen für ihren Einsatz im Rahmen des Projektes „weltwärts“ gesegnet und ausgesandt. Zahlreiche Familienangehörige und Freunde nahmen an der Feier in der Jugendkirche Würzburg teil.

Die Freiwilligen gestalteten die Wortgottesfeier zum Thema „Regenbogen“. Für Carina Keller aus Glattbach (Lkr. Aschaffenburg) ist der Regenbogen eine Brücke zu den lieben Menschen, die sie daheim zurücklässt, aber auch eine Brücke zu den Menschen, denen sie in ihrem

Einsatzland begegnen wird. Sarah Bätz aus Rottendorf, (Lkr. Würzburg) verwies im Gottesdienst darauf, dass sich im Regenbogen Sonne und Regen vereinen, so wie im Freiwilligendienst Freude und Schmerz zusammen kommen können. Domkapitular Christoph Warmuth, der dem Gottesdienst vorstand, verwies in seiner Predigt darauf, dass der Regenbogen das Zeichen des Bundes zwischen Gott und den Menschen sei. So dürfen sich die Freiwilligen sicher sein, dass sie nicht alleine zu ihrem Dienst aufbrechen werden, sondern dass Gottes Segen sie begleiten wird. Als sichtbares Zeichen dieser Zusage bekamen alle Freiwilligen einen Einzelsegen und ein kleines Kreuz überreicht. Beim anschließenden Empfang schenkten die beiden weltwärts-Referentinnen Renate Wendel und Conny Warsitz den Freiwilligen ein Tagebuch, in dem sie ihre Eindrücke und Erlebnisse festhalten können, verbunden mit

dem Wunsch, dass sie alle im nächsten Jahr wieder wohlbehalten und gesund zurückkehren werden.

Der BDKJ ist offiziell anerkannte Entsendeorganisation für den Weltfreiwilligendienst „weltwärts“, der vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklungshilfe (BMZ) angeboten wird. Zusammen mit katholischen Partnerorganisationen wie dem Kloster Münsterschwarzach oder den Würzburger ErlöserSchwestern entsendet der BDKJ bereits zum fünften Mal junge Erwachsene für ein Jahr zu einem entwicklungspolitischen Freiwilligendienst ins Ausland. Die Jugendlichen werden für diesen Dienst von den beiden Referentinnen des BDKJ vorbereitet und während des Auslandsjahres umfassend begleitet.

RENATE WENDEL, BDKJ WÜRZBURG

Informationen unter  
[www.bdkj-wuerzburg.de](http://www.bdkj-wuerzburg.de)



# GeorgspfadfinderInnen blicken auf ereignisreichen Sommer zurück

➔ Neben den üblichen zahlreichen kleineren Lagern und Veranstaltungen gab es bei der DPSG in Bayern in diesem Sommer gleich drei Aktionen von größeren Ausmaßen und mit ungewöhnlichen Herausforderungen.

## Alle Wege führen nach Nürnberg

Vom 30. Juli bis zum 2. August waren mehr als tausend PfadfinderInnen DPSG mit der Bahn quer durch Deutschland unterwegs. Die 16 bis 20jährigen Rover befanden sich im Rahmen ihrer Sommeraktion auf einer Schnitzeljagd. Nachdem sie unterwegs zahlreiche Aufgaben mit Hilfe Ihrer Smartphones gelöst hatten, trafen sie sich am ersten Augustwochenende zur großen Abschlussfeier von „rover.DE 2013“ auf dem Zeppelinfeld in Nürnberg. Organisatorisch wurde die Aktion von der DPSG Bundesebene initiiert und betreut, nur die lokale Pressearbeit in Nürnberg lief dabei über die Landesstelle Bayern.



FOTOS: DPSG BAYERN

Bereits ab Freitagnachmittag ging es hoch her auf dem geschichtsträchtigen Gelände am Dutzendteich. Die Jugendlichen kamen nach aufregenden Tagen unterwegs, voll mit Eindrücken und Erfahrungen zusammen, um sich auszutauschen, zu feiern und am Samstagabend auch um zu beten.

„Die Rover werden Deutschland erkunden, außergewöhnliche Dinge erleben und lernen, Verantwortung für ihre Gruppe und sich selbst zu übernehmen“, erläuterte Maja Richter, Bundesreferentin der Roverstufe, im Vorfeld die Aktion der Bundesebene.

Nürnberg wurde von der DPSG zum ersten Mal für eine Veranstaltung dieser Größe gewählt und als Schirmherr konnte OB Dr. Ulrich Maly (SPD) gewonnen werden. Die Organisatoren und die TeilnehmerInnen selbst waren sich der geschichtlichen Bedeutung des Ortes auf dem Reichsparteitagsgelände in Nürnberg durchaus bewusst. Gerade aber die für eine moderne Gesellschaft so wichtigen Werte, wie sie in der Pfadfinderei vermittelt werden sowie die qualitativ hochwertige

Jugendarbeit der DPSG, bilden die richtige Basis, damit diese Veranstaltung für junge zukunfts-gewandte Erwachsene genau an diesem Ort, dem Zeppelinfeld, stattfinden können.

## „einfach 13“, einfach stürmisch

Ebenfalls Anfang August trafen sich auf dem Willy-Brandt-Zeltlagerplatz Reinwarzhofen in Thalmässing über 2.000 PfadfinderInnen der DPSG aus München und Freising zur ihrem großen Diözesanlager „einfach 13“. In der riesigen Zeltstadt erwartete die TeilnehmerInnen ein pädagogisch wertvolles Programm, bei dem der Spaß, die Gemeinschaft und die Grundlagen der Pfadfinderei im Mittelpunkt standen.



Über zwei Jahre Vorbereitung steckten in dieser Veranstaltung der Superlative, zu der 98% der 58 Stämme des größten Diözesanverbandes der DPSG in Bayern angemeldet waren. Kinder und Jugendliche aller Altersstufen von 6 bis 18 Jahre beschäftigten sich unter dem Motto „einfach 13“ mit den essentiellen Dingen des Lebens und des Pfadfindens - natürlich ganz ohne elektronische Medien.

„Wir wollen ein Lager ganz für uns und kein Schaulager“ betonte der Kurat der DPSG München und Freising, Thomas Hoffmann-Broy, und erinnerte dabei an die letzte derartige Veranstaltung, die 2005 auf dem Gelände der Bundesgartenschau in München/Riem in aller Öffentlichkeit



quasi mit Publikum stattfand. Dieses Mal war das ganz anders, denn der Zeltplatz in Thalmässing liegt etwas abseits und bringt doch alles mit, was es für über 2.000 TeilnehmerInnen an Infrastruktur braucht. Und was es nicht gab, wurde einfach eingerichtet - kein Problem für PfadfinderInnen! So gab es z.B. sieben verschiedene Lagercafés - von der „Rostigen Ritze“ bis zum Dunkelcafé -, das Lagerradio ging mit einer eigenen Frequenz auf Sendung und die Lagerzeitung berichtete täglich über die Aktivitäten.

Einer der Schirmherren, der Vorsitzende des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Alois Glück, war am Tag nach dem Sturm bei einem Lagerungang voll des Lobes über diese Leistung. In seinem Grußwort zum Lager betonte er die Vielfalt der Jugendarbeit in der DPSG und das Interesse der PfadfinderInnen an aktuellen gesellschaftlichen Themen: „Die DPSG will Kindern und Jugendlichen auch heute noch Abenteuer und damit Erfahrungen ermöglichen“.

Auch Reinhard Kardinal Marx, Erzbischof von München und Freising, konnte ebenfalls für ein Grußwort gewonnen werden und wünschte allen TeilnehmerInnen, dass sie „Gemeinschaft untereinander und die tatkräftige Gemeinschaft mit Gott“ bei diesem Lager erleben können.



KERSTIN KRAUSE-RAUSCHER, DPSG BAYERN

## Der Landesvorstand der KJG spricht mit bayerischen Landespolitikern über eine Senkung des Wahlalters



➔ Warum man in Deutschland erst mit 18 Jahren wählen darf, konnten die Gesprächspartner des KJG-Landesvorstands nicht abschließend beantworten. Warum sie es für sinnvoll halten oder nicht, hingegen schon. In den Monaten vor

der Sommerpause hatte der KJG Landesvorstand die Gelegenheit mit Vertretungen fast aller im bayerischen Landtag vertretenen Parteien zum Thema zu sprechen. Nur die FDP konnten sich keinen Termin frei machen.

Die KJG in Bayern hat sich ausführlich mit dem Thema „Wahlaltersenkung“ und den Argumenten dafür und dagegen beschäftigt. Als Ergebnis konnte ein entsprechender Antrag mit der Forderung nach einer Absenkung des Alters, mit dem eine aktive Beteiligung an den demokratischen Wahlen erlaubt ist, verabschiedet werden. Der basisdemokratische Kin-

der- und Jugendverband verzichtete dabei bewusst auf eine konkrete Altersangabe. Die KJG erlaubt sich in diesem Punkt nicht, sich herauszunehmen eine ganz bestimmte Zahl festzulegen, welche das „richtige Alter“ festlegt.



Die Gespräche mit den Vertretern der jeweiligen Parteien waren geprägt von Wertschätzung und großem Interesse für die eingebrachten Argumente. Allen Gesprächspartnern war klar, dass eine Senkung des Wahlalters unter anderem einen erhöhten Bedarf an politischer Bildungsarbeit bedarf. Die Art und Weise und die Finanzierung einer solchen Bildungsarbeit wurde unter anderem kontrovers diskutiert.

Die Festlegung auf einen Stichtag zu dem man aktiv an Wahlen teilnehmen darf, sieht die KJG in Bayern als völlig willkürlich. „Es ist nicht nachzuvollziehen, warum Kinder und Jugendliche ganz allgemein als „zu unreif“ für derartige Entscheidungen abgestempelt werden. Selbstverständlich fällt dieses Wissen nicht einfach vom Himmel,“ so Ines Huibens, KJG-Landesvorsitzende „aber genau deshalb ist eine fundierte politische Bildungsarbeit unerlässlich.“

Diese komme auch später den dann älteren Wählerinnen und Wählern zu Gute, wenn sie sich schon früh mit der Thematik auseinandergesetzt haben, so Huibens weiter.

Eine Demokratie lebt vom mitmachen. Die KJG und die meisten Gesprächspartner sehen eine Senkung des Wahlalters und eine damit verbundene Bildungsarbeit als einen gangbaren Weg auch dem Verdruss entgegenzutreten. Es fehlte allein der Mut, diese Forderung auch per Gesetz durchzusetzen. Im bayerischen Landtag steht immer wieder eine mögliche Senkung des Wahlalters bei Landtagswahlen auf 16 Jahre auf der Tagesordnung.

Die KJG in Bayern steht nicht alleine da mit dieser Forderung. Gemeinsam mit den Verbänden im Bayerischen Jugendring (BJR) wird sie sich weiter stark machen und eine Senkung des Wahlalters fordern.

JENNIFFER KRANZ, KJG LAG BAYERN



FOTOS: KJG LAG BAYERN

Weitere Infos zu unserer Forderung sowie die grundsätzlichen Haltungen der GesprächspartnerInnen bzw. ihrer Parteien findet ihr unter: [www.kjg-lag-bayern.de](http://www.kjg-lag-bayern.de)

## Abschluss der Kampagne HEIMVORTEIL der KLJB Bayern

Über 80 Mitglieder der KLJB Bayern beteiligten sich am 31. August an einer spannenden Bahnrallye, um den Abschluss für ihre Kampagne „HEIMVORTEIL - Punktsieg für's Land!“ zu feiern. Durch alle sieben bayerischen Diözesen führen sie in Gruppen an einen ihnen unbekanntes „Ort im Herzen von Bayern“. Nach Lösung von Aufgaben erreichten sie dann im Schloss Pfünz (Landkreis Eichstätt) das Abschlussevent der zweijährigen KLJB-Kampagne HEIMVORTEIL. Die Sieger der Bahnrallye kommen aus dem Allgäu: Die KLJB-

Dekanate Memmingen und Ottobeuren.

Die KLJB-Landesvorsitzende Vroni Hallmeier freut sich:

„Wir sind sehr stolz auf die Aktionen aus der Kampagne HEIMVORTEIL. Unsere Ortsgruppen und Diözesanverbände haben unter dem Dach der Kampagne die Zukunft der Jugend auf dem Land in ganz Bayern zum Thema gemacht. Wir haben unsere Ziele in Politik, Kirche und Gesellschaft erreicht und können nun gemeinsam unsere Erfolge feiern!“

Schon die Anreise zum geheimen

Zielort war spannend für alle: Eine Bahnrallye brachte die KLJB-Gruppen aus ganz Bayern nach sechs bis sieben Stunden Zugfahrt an den bis zum Ende der Rallye allen unbekanntes Endbahnhof Tauberfeld (Landkreis Eichstätt). Von hier kamen sie mit Bussen an den Zielort im Jugendhaus Pfünz, wo das Kampagnenteam der KLJB Bayern und die KLJB-Ortsgruppe Rupertsbuch eine große Abschlussfeier mit Buffet, Aktionsspielen, Präsentationen und Preisverleihungen vorbereitet hatte.

DR. HEIKO TAMMENA, KLJB BAYERN





# 107 SpenderInnen unterstützen die BDKJ Stiftung bei ihrer Blutspendeaktion



➔ Unter dem Motto „Einmal spenden- zweimal helfen“ veranstaltete die BDKJ Stiftung in Kooperation mit dem Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes eine Blutspendeaktion mit vollem Erfolg!

Am 24. September 2013 ging es nachmittags auf dem Augsburger Domplatz heiß her: bereits vor Beginn der Aktion um 14 Uhr standen bereitwillige SpenderInnen vor dem extra aufgestellten Blutspendemobil des Bayerischen Roten Kreuzes und warteten darauf ihr Blut für einen guten Zweck zu geben. Doch dies war keine normale Blutspende - hier konnte man zweimal helfen! Einerseits wird die Blutspende an Menschen vermittelt, für die diese lebenswichtig ist. Andererseits konnte man mit der Spende auch die Stiftung des BDKJ und somit die katholische Kinder- und Jugendarbeit unterstützen. Von 14 bis 19 Uhr war kein Ende der Freiwilligen in Sicht, es bildete sich sogar eine lange Warteschlange von Menschen, die sich nicht durch Rumstehen und Warten einschüchtern ließen. Während des Wartens und nach der Spende wurden die vielen UnterstützerInnen von den haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des BDKJ mit Speis und Trank gepflegt und konnten sich in der herbstlichen Sonne auf dem Domplatz wohl fühlen.

Die stolze Zahl von 107 SpenderInnen wurde am Ende des Tages von den begeisterten MitarbeiterInnen des Blutspendemobils und des BDKJs gezählt.

Die Stiftung des BDKJ Augsburg unterstützt mit seinen Ausschüttungen Projekte und Aktionen der Kinder- und Jugendarbeit im Bistum und konnte so in den letzten Jahren schon mehrere Events und Ideen bezuschussen.

Es bleibt den SpenderInnen, die sich die Zeit genommen haben, Blut zu spenden, ein großes Danke zu sagen!

Der Vorstand der BDKJ Stiftung besteht aus Annemarie Leis (BDKJ-Diözesangeschäftsführerin), Pater Christoph Lentz SAC/, Johanna Maierbeck (BDKJ-Diözesanvorstand), Tobias Bauch (KjG-Diözesanleitung).

JOHANNA MAIERBECK, BDKJ AUGSBURG

# Alles rund ums Wasser - Vierter Umweltbildungstag „GreenDay“ beim BDKJ Bamberg

➔ Für rund 20 TeilnehmerInnen verwandelte sich die Bamberger Innenstadt am 21. September, in ein Modell für den globalen Weltmarkt. Rund zwei Stunden lang setzten sich MitarbeiterInnen und Ehrenamtliche der katholischen Jugendarbeit mit den Themen Globalisierung und nachhaltiger Konsum auseinander. Der von drei Studentinnen des Projekts „Weltbewusst“ durchgeführte konsumkritische Stadtrundgang war Teil des vierten Umweltbildungs- und Aktionstags „GreenDay“, den die Fachgruppe Umwelt des Erzbischöflichen Jugendamtes gemeinsam mit dem BDKJ Bamberg veranstaltete.

„Ziel des Umweltbildungs- und Aktionstages ist es, MitarbeiterInnen und Ehrenamtliche in der katholischen Jugendarbeit für ökologische Themen zu sensibilisieren. Wir geben Impulse, die die TeilnehmerInnen an die Kinder und Jugendlichen in ihrem Arbeitsbereich weitergeben können“, erklärt Björn Scharf von der Fachgruppe Umwelt. Im Mittelpunkt des vierten „GreenDays“ stand das Thema Wasser. Die Fachgruppe habe sich aus Anlass der öffentlichen Debatte um die Privatisierung unseres wichtigsten Grundnahrungsmittels für diesen Schwerpunkt entschieden, so Scharf.

Eine erste Sensibilisierung für das Thema erfuhren die rund 20 TeilnehmerInnen bereits bei einem fairen Frühstück. Ein Frühstück, das gleich in zweifacher Hinsicht besonders war: Zum einen gab es nur Produkte

aus fairem, saisonalem, regionalem oder biologischem Anbau. Zum anderen erfuhren die TeilnehmerInnen, welchen Wasseranteil die einzelnen Lebensmittel enthalten und wie viel Wasser für Anbau oder Herstellung benötigt wird. Um die Themen „Virtuelles Wasser“, „Globale Wasserproblematik“, „Wasserprivatisierung“ sowie „Qualitätscheck von Leitungs- und Mineralwasser“ ging es im Anschluss in verschiedenen Workshops und Impulsreferaten.

Der Zusammenhang zwischen dem eigenen Einkaufsverhalten und ökologischen oder sozialen Missständen in anderen Teilen der Welt stand schließlich im Mittelpunkt des konsumkritischen Stadtrundgangs am Nachmittag. Mit Stationen zu den Themen Bananen, Schokolade und Jeans sowie einem Stopp beim Weltladen zeigten drei „Weltbewusst“-Studentinnen den Teilnehmern, wie jeder Einzelne durch bewussten Kon-

sum einen Beitrag zu mehr Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit leisten kann.

„Weltbewusst“ ist ein seit 2010 bundesweit laufendes Kooperationsprojekt der BUNDjugend und des Weltladen-Dachverbandes. Neben Stadtrundgängen bieten die Mitglieder auch Schulprojekttage und andere Aktionen zu den Themen Konsum und Globalisierung an.

Der Umweltbildungs- und Aktionstag „GreenDay“ wird seit 2010 regelmäßig ein Mal im Jahr veranstaltet. Er richtet sich an die MandatsträgerInnen und MitarbeiterInnen von BDKJ, der Jugendverbände und des Erzbischöflichen Jugendamtes sowie an alle interessierten Jugendlichen. Gefördert wird die Aktion aus den Mitteln des Förderprogramms Umweltbildung des Bayerischen Jugendrings.

ANN-KATHRIN THÖNNES, BDKJ BAMBERG



FOTO: LUISE / PIXELIODE



FOTO: BDKJ BAMBERG

Fair gehandelte Produkte als wichtiger Baustein für mehr Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit - die TeilnehmerInnen bei einem konsumkritischen Stadtrundgang durch Bamberg

# Wir gehen unseren Weg ...mit Gott!



Das neue regionalisierte Diözesanlogo des BDKJ Eichstätt wird beim gemeinsamen Gottesdienst mit Bischof Gregor Maria Hanke gesegnet



Mit großem Jubel empfangen: Jugendliche auf dem Weg in das Schiff am Brombachsee um gemeinsam Gottesdienst zu feiern

FOTOS: BDKJ EICHSTÄTT



➔ Dies war das Motto der ersten Diözesanen Jugendwallfahrt im Bistum Eichstätt am 21. September 2013 zum Brombachsee im Fränkischen Seenland.

Das Bischöfliche Jugendamt und der BDKJ-Diözesanverband luden die Jugendlichen der Diözese ein, sich auf den Weg zu machen um mit ihnen gemeinsam auf dem See, Gottesdienst zu feiern und Spaß zu haben.

Und so machten sie sich auf den Weg!

Über 350 Jugendliche pilgerten per Bahn, Bus, mit dem Fahrrad oder zu Fuß in vielen Gruppen zum Brombachsee. Auf dem Weg wurde gebetet, gesungen und die Zeit für persönliche Begegnung und Austausch genutzt.

An den drei Anlegestellen wurden die Jugendlichen mit Live-Musik von verschiedenen Jugendbands willkom-

men geheißen. Bevor es dann endlich auf's Schiff ging, gab es Gelegenheit zum gemeinsamen Essen und zur Besinnung bei einer Station, die verschiedene Dekanatsjugendseelsorger vorbereitet hatten.

An allen Anlegern wurde der große Trimaran des Brombachsees mit großem Jubel empfangen.

Im gemeinsamen Gottesdienst deutete Bischof Gregor Maria Hanke bei seiner Predigt das Wasser als „...gutes Bild für unseren Lebensweg“. Dabei hob er die Rolle Jesus als unseren Steuermann besonders hervor.

Besonderer Abschluss des Gottesdienstes war die Segnung des neuen regionalisierten BDKJ Diözesanlogos. So symbolisieren die vier Fußspuren nicht nur die vier Regierungsbezirke in der Diözese, sondern stehen auch für das neue Leitwort: „Wir gehen unseren Weg“ - das auch schon das

Motto der Diözesanwallfahrt prägte.

Der Ausspruch stammt von Bischof Alois Brems (1906 - 1987) der nach dem zweiten Weltkrieg der erste Diözesanjugendseelsorger des Bistums Eichstätt war.

Der Sachausschuss, der das Logo entwickelt hat, freute sich, dass das neue Banner auch den Segen von Alois Brems Neffen Pfarrer i.R. Willibald Brems empfangen hat.

Danach sorgte die „KULT-Band“ aus Nürnberg weiterhin für Stimmung auf dem Schiff, so dass der Abend bei Tanz und guten Gesprächen ausklang.

„Das wichtigste bei der Wallfahrt war die Begegnung unterwegs und auf dem Schiff. Das zeigt, was katholische Jugend ausmacht: Wir können wirklich Gemeinschaft ermöglichen“, so Ulrike Bergmeir, BDKJ-Diözesanvorstand.

STEPHANIE BERNREUTHER, BDKJ EICHSTÄTT



# „Kleider MACHEN Leute - von der Mode FAIRführt!“

➔ „Wie kann es sein, dass für uns die neuesten Farben und Schnitte der Saison In sind, wenn oft für die Hersteller die Bedingungen, unter denen sie diese produzieren lassen Out sind?“

Mit diesen Worten leitete Christoph Raithel, BDKJ-Diözesanvorstand die Podiumsdiskussion des Diözesanen Schöpfungstages ein, der am 3. Oktober im Jugendhaus Schloss Pfünz stattfand.

Das Umweltreferat der Diözese Eichstätt lud in Kooperation mit dem BDKJ und dem KDFB (Katholischer Deutscher Frauenbund) ein, sich über fairen Handel zu informieren und legte hierbei den Schwerpunkt auf faire Kleidung.

Der Tag bot ein facettenreiches Angebot verschiedener Verbände und Organisationen zum Thema: Welchen Weg geht eine Jeans bis sie bei uns ist? Was passiert mit getragener Kleidung, die noch gut ist? Wie lässt sich aus alter Kleidung etwas Neues gestalten? Auf diese Fragen konnte man an diesem Tag eine Antwort bekommen, z.B. bei einer Modenschau aus umgenähten Hemden des Frauenbundes oder der Gelegenheit, mit dem Umweltreferat

Christoph Raithel im Gespräch mit Vertretern der Politik und der Bekleidungsbranche. (v.l.n.r.) Bernd Hausmann (Gründer von „glore - concept store für gründ Mode“, Nürnberg, Silke Wedemeier (Clean Cloth Campaign, Stuttgart), Uwe Kekeritz (MdB, Schwerpunkt Globalisierung und Unternehmensverantwortung, Fürth), Christoph Raithel (BDKJ-Diözesanvorstand), Isabel Otterbach (Aktion Hoffnung, Augsburg), Melanie Kuntnawitz (JACK WOLFSKIN, Idstein)



FOTO: ULRIKE BERGMEIR, BDKJ EICHSTÄTT

Vogelscheuchen Second-Hand zu bekleiden. Aber auch der Faire Konsum in anderen Bereichen war Thema auf dem Schöpfungstag. Unter anderem stellte die Kolpingjugend ihren ‚Fairführer‘ vor, der ein Wegweiser für den fairen Einkauf in der Diözese Eichstätt ist und bei der 72-Stunden-Aktion erarbeitet wurde.

Der Arbeitskreis Ghana des BDKJ machte Jung und Alt auf den eigentlichen Preis einer Vielzahl von Schokolade aufmerksam, der in Ghana und vielen anderen Ländern zu oft

noch Kinderarbeit und unfaire Preise bedeutet. Dies und vieles mehr ergab ein informatives und buntes Rahmenprogramm für die ganze Familie.

Ein zentraler Punkt war die Podiumsdiskussion bei der sich VertreterInnen aus Politik und der Bekleidungsbranche den Fragen von Moderator Christoph Raithel stellten und darüber informierten, wie es denn aussieht mit dem Stellenwert von fairem Handel in ihrem Bereich. Und es wird deutlich, sowohl in Wirtschaft und Politik, aber auch bei jedem einzelnen kann noch viel dafür getan werden, dass der Umgang miteinander und den Gütern unserer Erde fairer wird.

„Jeder sollte damit anfangen, sich in einem Bereich seines Lebens konsequent umzustellen. Wenn wir unser Verhalten dann nach und nach auf andere Bereiche ausdehnen, kann der Weg zu einem bewussten Konsumverhalten und einem nachhaltigen Umgang mit der Schöpfung gelingen.“ so Christoph Raitel in der abschließenden ökumenischen Vesper.

STEPHANIE BERNREUTHER, BDKJ EICHSTÄTT



FOTO: CHRISTOPH RAITHEL, BDKJ EICHSTÄTT

Stephanie Bernreuther (BDKJ-Referentin) stellt das Spiel vor. Mit im Bild (v.l.n.r.) Anton Knapp (Landrat), Tanja Schorer-Dremel (MdL und z.Z. noch Direktorin der Grundschule Walting), Christoph Witczak (Diözesanjugendseelsorger), Ulrike Bergmeier (BDKJ-Diözesanvorstand)



## Katholische Jugend gratuliert Reinhard Kardinal Marx - BDKJ übermittelt Geburtstagswünsche



➔ Der BDKJ München und Freising gratuliert Reinhard Kardinal Marx zu seinem 60. Geburtstag von ganzem Herzen. „Auch mit 60 Jahren gehört unser Erzbischof noch zu den Jüngsten im Kardinalskollegium. Darum wünschen wir ihm, dass er seinen jugendlichen Schwung auch in den nächsten Jahren bewahrt, um unsere Kirche in eine gute Zukunft führen zu können. Die Jugendlichen unseres Erzbistums freuen sich auf weitere Begegnungen mit ihrem Kardinal. Die nächste Gelegenheit dazu wird bei der Jugendkorbinianswallfahrt am 17. November 2013 in Freising sein“, so Diözesanjugendpfarrer Domvikar Daniel Lerch.

„Im Gebet des BDKJ heißt es - Ja, Herr, wir sind bewegt und wollen in unserem Reden und Handeln verkünden, dass dein Reich angebrochen ist, heute, morgen und in allen Generationen. Denn Glaube bewegt. -“, ergänzt die BDKJ-Diözesanvorsitzende Eva Jelen. „Wir wünschen Kardinal Marx zum 60. Geburtstag Gottes Segen und dass er auch in Zukunft durch seinen Glauben bewegt und bewegt bleibt.“

DOMVIKAR DANIEL LERCH, BDKJ MÜNCHEN UND FREISING



FOTO: BDKJ MÜNCHEN UND FREISING

## Früh übt sich - Planspiel Politik in Weiden



➔ Der Landtag tritt noch einmal in der Zusammensetzung von 2008 im Neuen Rathaus Weiden zusammen. Auf der Tagesordnung stehen die Entscheidung über die Absenkung des Wahlalters, die Abschaffung der Sperrzeiten von Spielhallen und die Einführung von einem bayerischen Energiewendegesetz. Allerdings sitzen keine „echten“ Parlamentarier im Weidener Rathaus zusammen und diskutieren diese Themen. Es sind 40 Jugendliche, die in die Rolle der Abgeordneten schlüpfen und selber einmal demokratische Prozesse nachempfinden. Ermöglicht hat dies der Arbeitskreis „Planspiel Politik“ des

BDKJ Weiden unter der Leitung von Thomas Andonie.

Die SchülerInnen des Augustinus-Gymnasiums Weiden wurden am Morgen zufällig in Fraktionen aufgeteilt. Die den „wirklichen“ Parteien nachempfundenen politischen Willensbilder haben nicht die selben Namen wie in der Wirklichkeit. So tagten die Union des bayerischen Volkes (UBV), die Liberale Partei Deutschlands (LiPa), die Freie Bürgerpartei Bayerns (FBB), die Umweltbewusste Nachhaltige Verbindung (UNV) und die Soziale Partei Deutschlands (SoPa) zwei Stunden. In diesen Sitzungen entschieden sie ihre Haltung zu den jeweiligen

Gesetzesentwürfen und schmiedeten die Pläne zur Umsetzung ihrer Vorstellungen. Begleitet wurden die Parteien von Experten des BDKJ. Während der Fraktionssitzungen kam auch die Presse (OTV) vorbei und befragte viele PolitikerInnen.

Im Plenum des Bayerischen Landtags wurden die Gesetze verhandelt. Nach langen, interessanten und auch vielseitigen Diskussionen sprach sich das Parlament gegen die Absenkung des Wahlalters bei Kommunalwahlen auf sechzehn Jahre aus, beschloss die Abschaffung von Sperrstunden für Spielhallen und vertagte das Gesetz zur Förderung erneuerbaren Energi-

en. Zum Schluss sprach die FBB dem Ministerpräsidenten die Regierungsfähigkeit ab und stellte das konstruktive Misstrauensvotum. Durch eine knappe Mehrheit musste der Ministerpräsident somit von seinem Amt zurücktreten, der Nachfolger kam ebenso aus den Reihen der FBB. Damit schloss die Tagung.

Anschließend konnten die Jugendlichen mit „echten“ Landtagsabgeordneten sprechen und diskutieren, um einen Einblick in den Arbeitstag und die Tätigkeit der Volksvertreter zu gewinnen. Frau Petra Dettenhöfer (CSU) und MdL Annette Karl (SPD),

beide Damen besuchen seit 2011 die Veranstaltung des BDKJ Weiden, stellten sich den Fragen der jungen Menschen, die gerade Demokratie am eigenen Leib erfahren konnten. Mit einem großen Gruppenfoto endete der lange aber spannende Tag für die Jugendlichen.

Der Kreisverband dankt dem Augustinus-Gymnasium Weiden für die Kooperation, Oberpfalz TV und dem Medienhaus „Der Neue Tag“ für die Berichterstattung und den Jugendlichen für das engagierte und interessierte Mitarbeiten.

Der Arbeitskreis „Planspiel Politik“

ist ein Gremium des BDKJ Kreisverbandes Weiden in Kooperation mit der Katholischen Jugendstelle Weiden. Seine Aufgabe ist die Förderung der politischen Bildung aller Jugendlichen durch Planspiele. Die Mitglieder des Arbeitskreises sind ehrenamtlich tätige Jugendliche und junge Erwachsene. Die Tätigkeit erfolgt aus dem katholischen Glauben heraus, das Angebot richtet sich aber an alle Jugendlichen und junge Erwachsene unabhängig ihres Glaubensbekenntnisses.

THOMAS ANDONIE, BDKJ REGENSBURG

## Der BDKJ im Bistum Würzburg wird größer - Diözesanversammlung nimmt die Schönstatt-Mannesjugend als Vollmitglied auf



„Die Aufnahme der Schönstatt-Mannesjugend (SMJ) ist ein historischer Moment!“, urteilte Matthias Zöller, Geistlicher Leiter im BDKJ Würzburg über die Aufnahme der SMJ. Es ist die erste SMJ, die in Deutschland Vollmitglied im BDKJ wird. Zöller ist der Überzeugung, dass die SMJ mit ihrer Spiritualität und ihrer Pädagogik eine große Bereicherung für den BDKJ darstellt. Für ihn wird mit der Aufnahme der SMJ deutlich, dass „der BDKJ ein starker Bund ist, der dem Anspruch gerecht wird, die vielseitige kirchliche Jugendarbeit in der Diözese zu repräsentieren und sich als Stimme und Anwalt für die Bedürfnisse und Anliegen aller Kinder und Jugendlicher in Kirche und Gesellschaft einzusetzen.“

Höhepunkt des Wochenendes war das im Rahmen der Diözesanversammlung stattfindende Dankeschönfest für alle Beteiligten der 72-Stunden-Aktion. Die bundesweite Jugend-Sozialaktion war im Bistum Würzburg mit 122 Gruppen und 2.500 TeilnehmerInnen ein großer Erfolg. Bischof Dr. Friedhelm Hofmann sprach als diözesaner Schirmherr der Aktion den ca. 170 anwesenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen Lob und Anerkennung aus. Kinder und Jugendliche, die sich in der Kirche engagieren sind keine Randgruppe, so Bischof Friedhelm: „Ihr prägt das Gesicht der Kirche und leistet mit eurem Engagement einen großen Beitrag für die Gesellschaft.“ Nach dem Essen löste er seine Wettschuld ein und verteilte Eis an alle. Die Aschaffener Band Boppin´B brachte anschließend alle mit ihrer mitreisenden Musik in Bewegung.



FOTO: BDKJ WÜRZBURG



MATTHIAS ZÖLLER, BDKJ WÜRZBURG



# Viele Abschiede und neue Gesichter in den Freiwilligenreferaten



In diesem Sommer haben vier Mitarbeiterinnen des FSJ-Referats die BDKJ-Landesstelle verlassen. Der BDKJ Bayern bedankt sich bei Eva Kübelbäck, die als Bereichsleitung für die Geschicke des FSJs mitverantwortlich war. Ebenso bedanken möchte sich der BDKJ Bayern bei den Bildungsreferentinnen Barbar Sperber-Keßler, Barbara Finger und Katharina Kiehlmeier für ihre geleistete Arbeit.

Neu begrüßen durfte der BDKJ Bayern zu Beginn des neuen Freiwilligenjahres die BildungsreferentInnen: Sonja Stein, Verena Eißfeller, Miriam Benning und Bertram Hollmann. Wir wünschen ihnen für ihren Start alles Gute und Gotte Segen!

SIMON MÜLLER-PEIN, BDKJ BAYERN

## Es stellen sich vor...

### Sonja Stein



Mein Name ist Sonja Stein und ich arbeite seit dem 1. August 2013 als Bildungsreferentin für das Freiwillige Soziale Jahr in der Diözese Würzburg. Geboren bin ich in Köln, lebe aber schon sehr lange in Bayern und habe dort auch meine Ausbildung zur Erzieherin und mein Studium der Sozialen Arbeit absolviert. Mein Studium habe ich 2003 abgeschlossen und danach Berufserfahrung in einer Heilpädagogischen Tagesstätte und in einer Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme gesammelt. Ich freue mich sehr auf meine neuen Aufgaben, ganz besonders auf die Zusammenarbeit mit den Freiwilligen und ihren Einsatzstellen und die Gestaltung der FSJ-Seminare.



FOTO: WWW.PROPHOTO-MUC.DE

SONJA STEIN, BDKJ BAYERN

### Dr. Verena Eißfeller



FOTO: FOTO MÜLLNER

Mein Name ist Dr. Verena Eißfeller und ich bin das neue Mitglied des FÖJ-Bildungsreferenten-Teams an der BDKJ-Landesstelle.

Ich freue mich sehr auf die Zeit hier im FÖJ-Referat und damit auf die Möglichkeit, mein Wissen und meine Begeisterung für die Biologie, die Ökologie und den Naturschutz an interessierte junge Leute, die sich für das FÖJ entschieden haben, weiterzugeben. Dabei ist es mir wichtig, das Wissen um die Kreisläufe und großen Zusammenhänge der Natur erlernen und vor allem erlebbar zu machen.

Ich freue mich auf eine vielseitige, ereignisreiche und freudvolle Zeit im FÖJ. Mein Wunsch ist es, den Jugendlichen auf ihrer Reise „zu neuen Ufern“ neue Horizonte zu zeigen und ihnen immer mit Rat und Tat zur Seite stehen zu können.

DR. VERENA EIBSFELLER, BDKJ BAYERN

## Bertram Hollmann



FOTO: ALBRECHT G. W. BARTHEL

➔ Da ich seit Anfang August bei der BDKJ-Landesstelle in München als FSJ-Bildungsreferent der Diözese Regensburg angestellt bin, möchte ich mich bei Ihnen kurz vorstellen.

Mein Name ist Bertram Hollmann und ich komme aus Neuburg a. d. Donau. Vor meinem Arbeitsbeginn habe ich an der Universität Bamberg Diplom-Pädagogik studiert. Während meiner Zeit als Student habe ich umfangreiche Erfahrungen in der außerschulischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen gesammelt. Neben der Leitung von Berufsorientierungsseminaren für Schulklassen habe ich auch als Teamer für internationale Kurzfreiwilligendienste gearbeitet.

Ich freue mich nun, beim BDKJ Bayern einen Arbeitsplatz gefunden zu haben, bei dem ich engagierte Freiwillige auf ihrem Weg durch das FSJ begleite.

BERTRAM HOLLMANN, BDKJ BAYERN



## Miriam Benning

➔ Ich heiße Miriam Benning und bin seit 1. Oktober 2013 die neue FSJ-Bildungsreferentin für die Diözese Eichstätt in der BDKJ Landesstelle.

Vor meinem Studium der Sozialen Arbeit in München habe ich selbst ein FSJ im Ausland bei L'Arche Toronto, einer Wohn- und Arbeitsgemeinschaft für Menschen mit und ohne Behinderung gemacht, dieses erlebnis- und erfahrungsreiche Jahr war für mich eine große Bereicherung. Ich durfte bereits drei Jahre Berufserfahrung in der Kinder- und Jugendhilfe und in der Jugendarbeit sammeln. Als KJG'lerin ist mir der BDKJ bereits bekannt und ich freue mich sehr darauf „meine“ FSJlerInnen in diesem ereignisreichen und prägenden FSJ-Jahr zu begleiten.

MIRIAM BENNING, BDKJ BAYERN



FOTO: WWW.FOTOSTUDIO-PLASCHKA.DE



## Viel Veränderung in der KJG LAG Bayern

### Der neue Landessekretär der KJG LAG Bayern

Auf der Landesversammlung hat die KJG LAG Bayern einen neuen Landessekretär gewählt. Die Amtszeit beträgt drei Jahre. Raphael Klutzny tritt die Nachfolge von Michael Müller an und arbeitet nun vollständig in seiner neuen Funktion.

### LAG Bayern auch räumlich neu aufgestellt.

Die Landesstellen in Aschaffenburg und Würzburg sind aufgelöst. Seit Herbst 2013 arbeiten Landessekretärin und Landessekretär in neuen Räumlichkeiten. Jenniffer Kranz arbeitet nun von Miltenberg aus. Raphael Klutzny hat seinen Dienstsitz in Nürnberg.

RAPHAEL KLUTZNY, KJG LAG BAYERN



Die Adresse der neuen Räumlichkeiten finden Sie unter: [www.kjg-lag-bayern.de](http://www.kjg-lag-bayern.de)

# Karolin Mack zur neuen hauptamtlichen Diözesanvorsitzenden des BDKJ Würzburg gewählt



Bei den Wahlen der Diözesanversammlung des BDKJ Würzburg wählten die Delegierten Karolin Mack mit großer Mehrheit zur neuen hauptamtlichen Diözesanvorsitzenden. Die 27-Jährige Krankenschwester stammt aus Güntersleben (Landkreis Würzburg) und ist dort seit Kindesbeinen an in der Kolpingjugend engagiert. In ihrer Amtszeit möchte sie sich vor allem für die Anerkennung ehrenamtlichen Engagements einsetzen. Mit ihrer Wahl ist der BDKJ-Diözesanvorstand nun mit fünf Personen besetzt. Der Posten für eine ehrenamtliche Diözesanvorsitzende bleibt vorerst vakant.

MATTHIAS ZÖLLER, BDKJ WÜRZBURG



FOTO: BDKJ WÜRZBURG

## Kurzinterview mit Karolin Mack

### ➤ Welche Ziele willst du als BDKJ-Diözesanvorsitzende erreichen?

Ich möchte unsere Mitgliedsverbände zu mehr gemeinschaftlichen Tun und Handeln anregen, um die Kooperation mit anderen Jugendorganisationen, ob auf politischer Ebene oder aus der freien Jugendarbeit, zu starten. Mir ist außerdem die Anerkennung des Ehrenamtes in Schule, Studium und Beruf eine Herzensangelegenheit.

### ➤ Was treibt dich bei deinem Engagement an?

Ich bin nun seit zehn Jahren auf Diözesanebene tätig. Mein größter Antrieb hierbei war und ist es, die Jugend stark und selbstbewusst zu machen, für ihre Wünsche und Belange einzustehen und das Recht auf eine Stimme in Kirche und Politik in Anspruch und vor allem auch sinnvoll wahr zu nehmen.

### ➤ Wo siehst du die „prophetische Kraft der Jugend“ in der Kirche?

Spontan fällt mir zu diesem Thema die Liedzeile „Wer das Reich Gottes nicht annimmt wie ein Kind ...“ ein. „Die Jugend“ ist Vermittler zwischen dem Kind-Sein und den Erwachsenen. Jugend heißt ein bisschen von beidem sein können und dürfen. Somit hat die Jugend die Kraft Veränderungen herbeizuführen, Revolutionen zu starten und mit etwas Naivität, aber auch geballter Überzeugungskraft die Welt zu verändern. Die Kirche braucht die Jugend meiner Meinung nach mehr denn je. Sie hat mit Krisen, Austritten und einem angekratztmem Image viele Probleme. Doch Aktionen wie die Aktion Dreikönigssingen oder die 72-Stunden-Aktion beweisen, dass die junge Kirche die Kraft hat Menschen zu beeindrucken und den Glauben nicht zu verlieren.

DAS INTERVIEW FÜHRTE LUKAS HARTMANN, BDKJ WÜRZBURG



# KLJB trauert um Maria Baumer



FOTO: KLJB BAYERN

➔ „Wir bewegen das Land!“ Dieser Leitspruch der katholischen Landjugendbewegung war für Maria Auftrag. Wir haben Grund, Maria zu danken für ihr Herzblut für unseren Verband, die KLJB, die für sie nicht nur Hobby, sondern Herzensanliegen war.

Ausgehend von ihrer Ortsgruppe war sie lange Jahre auf Kreisebene in der Vorstandschaft und mehr als 10 Jahre auf Diözesan-, Landes- und Bundesebene in Facharbeitskreisen engagiert.

Als feste Größe auf unseren Diözesanversammlungen, brachte sie sich stets kreativ ein und diskutierte so manches Mal auch spitzfindig mit. Auf Diözesanebene war sie Stütze bei den diözesanen Schwerpunktprojekten „MEUTE“ und „Landgewitter“. Sie trugen ihre Handschrift, insbesondere „Landgewitter“ wäre ohne sie so nicht möglich gewesen.

Auf Landesebene wirkte sie beim Projekt „25.000“ sowie beim Leitlinienprozess mit. Leider konnte sie ihr Amt als Landesvorsitzende nicht mehr antreten, obwohl sie sich das als neue Herausforderung sehr gewünscht hatte.

Über ein Jahrzehnt hindurch, was in der Jugendarbeit eine Ewigkeit ist, prägte sie die KLJB- Arbeit mit: kreativ und ideenreich, anpackend und äußerst zuverlässig, leidenschaftlich und nachdrücklich, fachlich fundiert und aus einem bodenständigen Glauben heraus. Sie hat gezeigt, was Landjugendarbeit heißt: in Bewegung zu sein und beweglich zu bleiben. Sie wandelte Worte in Taten um, bevor ein anderer erst darüber nachdachte. Für all das und noch viel mehr:

Vergelt´s Gott, Maria!

*Treuer Gott,*

*in diesen Tagen stehen wir hilflos vor dir, da wir wissen: Maria wird nicht mehr in unsere Gemeinschaft zurückkehren.*

*Unsere Fragen bleiben ohne Antwort. So kommen wir zu dir, weil du dich durch die Geschichte hindurch als Gott des Lebens erwiesen hast.*

*Wir spüren Dankbarkeit, für ihr Engagement, ihre Begeisterung und ihre Gestaltungskraft, mit der sie die KLJB bereichert hat.*

*Wir glauben daran, dass Maria bei Gott Leben in Fülle geschenkt ist.*

*Wir bitten dich um Kraft für die Familie und alle, die um Maria trauern.*

*Amen*

## Wahlausschreibung



Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der Christlichen Arbeiterjugend Bayern (CAJ) sucht zum 1. Juni 2014

### eine/n Landessekretär/in

Es handelt sich um ein Wahlamt in Teilzeittätigkeit (30 Std./Woche). Die Wahl erfolgt auf der Landeskonferenz am 22. Februar 2014 in Waldmünchen. Die Amtszeit beträgt drei Jahre. Wiederwahl ist möglich. Die Anstellung erfolgt durch den CAJ Land Bayern e.V., Vergütung nach TvÖD. Dienstsitz ist Nürnberg, Homeoffice möglich.

#### Aufgabenbeschreibung:

- Mitglied in der CAJ Landesleitung, bestehend aus zwei Haupt- und vier Ehrenamtlichen und einem geistlichen Begleiter
- Leitung der Landesstelle der CAJ in Bayern in Nürnberg
- Planung, Vorbereitung und Leitung der verbandlichen Gremien sowie beschlossener Veranstaltungen und Inhalte der Leitungsorgane in Zusammenarbeit mit dem restlichen Landesvorstand
- Beratung und Begleitung der ehrenamtlichen CAJ Diözesanleitungen in Bayern
- Bildung und Begleitung der Hauptamtlichen der CAJ in den bayrischen Diözesen
- Als gewähltes Mitglied der Landesleitung Übernahme von Vertretungsaufgaben zu BDKJ, KAB, CAJ-Bundesebene, Jugendverbänden, Jugendbildungsstätte der KAB und CAJ in Waldmünchen, Parteien, Gewerkschaften, Kirche und sonstigen relevanten Institutionen und Verbänden (nach Absprache, in eigener Verantwortung)
- Vertretung der CAJ in Bayern gegenüber Kirche, Gesellschaft und Staat
- Erarbeitung von Konzepten und Durchführung von Projekten
- Kontrolle und Vollzug des Haushalts
- Akquirierung zusätzlicher Finanzmittel

#### Voraussetzungen:

- Fähigkeit, Interessen zu erkennen, zu bündeln und durchzusetzen
- Fähigkeit zu Team- und Gremienarbeit
- Bereitschaft, mit ehrenamtlichen Leitungen eng zusammenzuarbeiten
- Fähigkeit, konzeptionell, eigenständig und zielgerichtet zu arbeiten
- soziale und kommunikative Fähigkeiten

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis zum 11.11.2013 an:

Corinna Reiner  
Am Mühlbach 3  
93051 Regensburg

Tel.: 0941/56998722  
mobil: 0174/9614839

[www.caj-bayern.de](http://www.caj-bayern.de)



### Meine Deine Unsere Rechte Menschenrechte

Bestellung im Internet unter: [www.landjugenshop.de](http://www.landjugenshop.de)  
2013, 160 Seiten, DIN A5  
Art.-Nr. 1020 1302  
8,00 Euro



*Menschenrechte sind für das Zusammenleben der Menschen und Nationen unverzichtbar. Eine zielgerichtete Menschenrechtsbildung unterstützt und fördert das Grundverständnis, das meist schon in uns Menschen verankert ist. Dieser Werkbrief blickt daher auf meine, deine, unsere Rechte. Er beinhaltet eine kurze Einführung in das Thema, wobei sowohl die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte als auch die UN-Konvention für die Rechte der Kinder maßgeblich sind. Acht Menschenrechte werden näher beleuchtet und eine Vielzahl von Methoden für die Gruppenarbeit vorgestellt.*

Dieser Werkbrief bietet:

- Eine kompakte Einführung in die Menschen- und Kinderrechte
- Hintergründe und Tipps zu einzelnen Menschenrechten, u.a. dem Recht auf freie Meinungsäußerung, auf Bildung auf Erholung und Freizeit
- Zahlreiche Methoden für die Gruppenarbeit zum Kennenlernen und der Auseinandersetzung mit den Menschen- und Kinderrechten
- Interviews zum Alltag von MenschenrechtlerInnen aus aller Welt
- Portraits von MenschenrechtlerInnen aus aller Welt
- Die Vorstellung verschiedener Menschenrechtsorganisationen



### Christentum

Bestellung im Internet unter: [www.landjugenshop.de](http://www.landjugenshop.de)  
2012, DIN A5  
Art.-Nr. 1010 1203  
7,00 Euro



*Das Christentum ist die zahlenmäßig stärkste Weltreligion, aber alles andere als eine einheitliche. Dieser Werkbrief nähert sich der Vielfalt des Christentums fundiert und praxisnah an und fühlt sich trotz der katholischen Prägung der AutorInnen zu ökumenischer und interreligiöser Offenheit verpflichtet. In sechs Kapiteln und einem Anhang mit Glossar werden wichtige Informationen zu Glaube und Religion, zentralen Festen, Glaubenspraxis und verschiedenen Konfessionen gegeben. Vielfältige Methoden und Impulse regen zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben und dem der Anderen an, damit christlicher Glaube praktisch lebendig wird.*

Dieser Werkbrief bietet:

- Fundierte Grundlagentexte zu Kernthemen des Christentums und zu christlicher Spiritualität
- Impulse zur Reflexion und Vertiefung eigener Glaubensüberzeugungen
- Persönliche Glaubenszeugnisse aus verschiedenen Konfessionen
- Eine Übersicht und Kurzbeschreibung wichtiger christlicher Konfessionen und Fachbegriffe
- Methoden zur kreativen und lebendigen Auseinandersetzung



# Nikolaus statt Santa Claus



➔ Bereits zum sechsten Mal erinnert die KjG Landesarbeitsgemeinschaft Bayern in diesem Advent mit der Aktion „Nikolaus statt Santa Claus“ an das Leben und Wirken des Heiligen Nikolaus von Myra und die wahre Bedeutung des Nikolaus-Festtags am 6. Dezember.

Der katholische Kinder- und Jugendverband verkauft zu diesem Zweck in den Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen in ganz Bayern über 10.000 Schokoladen-Bischöfe aus dem Fairen Handel. Dazu werden Postkarten mit einer Legende aus dem Leben des Heiligen Nikolaus von Myra verteilt, dessen Gestalt durch ein vielfältiges Brauchtum zu seinem Fest und zahlreiche Legenden geprägt ist.

Ziel der KjG ist es, sich gegen die zunehmende Entchristlichung und Kommerzialisierung des Weihnachtsfests zu wenden und an die Hintergründe des Heiligen Nikolaus zu erinnern, die immer mehr in Vergessenheit zu geraten scheinen. Wie im Vorjahr sind die Nikolaüse auch in diesem Jahr 60g schwer, ca. 16 cm groß und sind aus Vollmilchschokolade.

Die Nikolaüse werden wieder vom St. Benno Verlag bestellt. Sie sind natürlich wieder fair gehandelt (mit Fair-Trade-Siegel) und in extra für die KjG gestalteten Faltschachteln verpackt.

Die Erlöse dieser Aktion kommen der KjG Landesstiftung zugute, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Aktivitäten der KjG Ortsgruppen zu unterstützen und die dazu nötigen finanziellen Rahmenbedingungen zu sichern.

JENNIFFER KRANZ, KjG LAG BAYERN

Weitere Informationen finden Sie unter:

[kjk-lag-bayern.de](http://kjk-lag-bayern.de) / [kjk-stiftung.de](http://kjk-stiftung.de)



## Impressum

### Herausgeber:

Landesstelle für Katholische Jugendarbeit in Bayern e.V.

Landwehrstraße 68

80336 München

Tel.: 089 / 532931 - 14

Fax: 089 / 532931 - 11

[landesstelle@bdkj-bayern.de](mailto:landesstelle@bdkj-bayern.de)

[www.bdkj-bayern.de](http://www.bdkj-bayern.de)

### V.i.S.d.P.:

Simon Müller-Pein

### Redaktion:

Simon Müller-Pein

### Layout:

Stefanie Pretschuh

### Fotos:

BDKJ Bayern (falls keine andere Quelle angegeben)

### Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

26. November 2013

bai erscheint viermal im Jahr

### Bestellservice:

Gabriele Walser

Tel.: 089 / 532931 - 17

[gabi.walser@bdkj-bayern.de](mailto:gabi.walser@bdkj-bayern.de)

### Druck:

Kreiter, Wolfratshausen

Gedruckt auf 100 % Recycling-papier, chlorfrei gebleicht